
GRIECHENLAND-KRISE: WAS SOLL DER PRIVATANLEGER JETZT TUN?



Wie schlimm ist die Lage ?

Der Euro ist gegenüber dem Dollar deutlich um -3% auf 1.09USD/EUR gefallen. Damit ist es zu einer weiteren massiven Abwertung des Euro gekommen. Außerdem sind die Aktien griechischer Banken teilweise um -50% und mehr an einem einzelnen Tag gefallen. Auch der DAX legt mit einem Verlust von über 400 Punkten den Rückwärtsgang ein.

Der Markt rechnet also mit einem bedeutsamen Ereignis!

Warum reagieren die Märkte so heftig?

Der griechische Regierungschef Alexis Tsipras hat am Sonntag bekanntgegeben, dass Banken und Börsen bis Freitag vorerst geschlossen bleiben. Am Sonntag soll es dann zu einer Volksabstimmung in Griechenland über den Verbleib im Euro kommen.

Die Geldgeber (IWF, EZB, andere Eurostaaten) bieten Griechenland aber nur weitere Kredite an, wenn sie die Reformvorschläge annehmen.

Ob es wirklich zu einem sogenannten "GREXIT" kommt, bleibt aber fraglich. Einerseits wollen die Regierungschefs der anderen Länder (Geldgeber) ihren Bürgern keine Verluste aus einer Pleite Griechenlands zumuten und die EZB möchte für eine stabile Währung sorgen, aber andererseits kann sich Griechenland auch nicht alles erlauben und die Geldgeber geben weitere Kredite nur gegen weitere Reformzusagen.

**Banken & Börsen
bleiben in
Griechenland
voraussichtlich bis
Freitag geschlossen.**

**Wichtig für den
Privatanleger ist es, in
Krisenzeiten Ruhe zu
bewahren und seiner
Strategie treu zu
bleiben**

Was soll der Privatanleger jetzt tun?

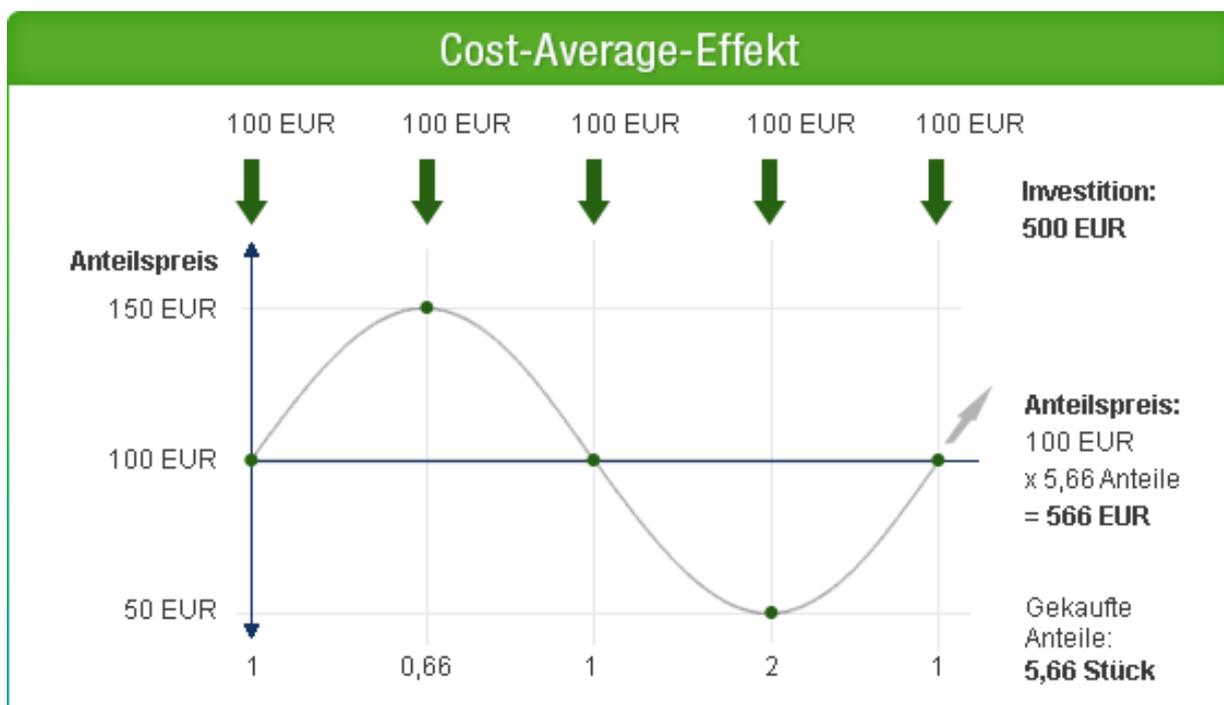
Was jetzt genau passieren wird, das kann im Moment kein seriöser Mensch ehrlich sagen. Aber das ist für die Privatanleger auch nicht allzu wichtig.

Denn: Die Nervosität auf Minutenbasis ist für den Privatanleger egal. Die einzig entscheidende Frage ist: Wann lohnt es sich zu kaufen?

Langfristig sind Aktien die renditenstärkste Geldanlage und immer wieder auf neue Höchststände gestiegen. Daran sollte sich auch dieses Mal nichts ändern.

Regel Nr.1 : Ruhe bewahren & Strategie beibehalten.

Gerade Privatanleger, die einen ETF monatlich über einen Sparplan besparen, können jetzt vom sogenannten "Cost-average-effect" profitieren.



Quelle: Fidelity - Rechenbeispiel, das kein spezifisches Portfolio darstellt

Wenn die Märkte jetzt etwas fallen, so bekommt der Privatanleger für seine monatliche Sparrate überproportional viele Anteile. Sollten die Kurse wieder steigen, so hat der Anleger einen schönen Gewinn gemacht. Daher bieten sich in Krisenzeiten gerade Sparpläne an.

Wer besonders mutig ist, kann auch tiefe Kurse für einen günstigen Einstieg nutzen, z.B. über eine zusätzliche Einmalinvestition. Denn: egal wie heftig eine Krise wird, Aktien sind Sachwerte und Beteiligungen an den Unternehmen. Diese haben immer einen "Wert" im Gegensatz zu Papiergeld, was lediglich auf Vertrauen basiert.

Eine weitere Alternative für Privatanleger, die allzu starke Schwankungen in Ihrem Portfolio nicht mögen, ist eine strategische Goldposition aufzubauen. Gold verhält sich üblicherweise gerade in Krisenzeiten wertstabil und ist so eine Art "Versicherung" gegenüber allzu heftigen Rückgängen. Je nach Risikobewusstsein werden 5-25% Goldanteil empfohlen. Gold lässt sich ebenfalls über einen ETF kostengünstig kaufen. (WKN: A0S9GB / Website: <https://www.xetra-gold.com/>)